

L1: Apg 9,26-31

L2: 1 Joh 3,18-24

Ev: Joh 15,1-8

DIE REINIGUNG DER REBEN

Jesus lehrt ganz anders als die Schriftgelehrten. Selbst dann, wenn er Bilder aus den Texten der Propheten aufgreift – so wie das mit dem Bild vom Weinstock ist –, so führt er sie doch ganz eigenständig und originell weiter. Bilder aus der Natur, die mit organischem Wachstum zu tun haben, kennen wir auch aus seinen Vergleichen mit dem Reich Gottes. Nun wird auch die Beziehung des einzelnen Jüngers mit solch einem Bild beschrieben und anschaulich gemacht.

An sich muss man gar nicht viel dazu sagen. Dieses Bild ist so einleuchtend und verständlich, dass man es im Grunde nur meditieren muss, um es auf sich wirken zu lassen. Bestenfalls kann man als Prediger und Ausleger das Spotlight auf bestimmte Aspekte dieses Bildes lenken, die man vielleicht übersehen könnte.

Das zentrale Thema dieses Evangeliums ist das „Fruchtbringen“. Aber es ist schon mal schön, dass Jesus hier das Bild vom Weinstock und dessen Früchte aufgreift. Da hätte es ja auch noch andere Möglichkeiten gegeben. Es ist schon wichtig, dass Jesus den Vater nicht mit einem Gemüsebauern vergleicht, der Gurken zieht, sondern einem Winzer, der einen Weinberg angelegt hat. Denn die Frucht des Weinstocks sind nun mal die Weintrauben und diese sind dazu da, dass daraus Wein wird, der das Herz erfreut. Die Frucht, die die Jünger bringen sollen, soll also mit dem Wein der Freude verglichen werden.

Dann ist da noch ein großer Unterschied - etwa zum Getreidebauern. Diese Arbeit greift Jesus einmal an anderer Stelle auf. Da sagt er, dass alles, was der Bauer tut, sei die Saat auszubringen. Dann legt er sich nieder und schläft - alles weitere geschieht wie von selbst. Erst wenn die Zeit der Ernte gekommen ist, wird er wieder aktiv. Beim Wein ist das ganz anders. Der Winzer muss ständig dranbleiben. Ein Weinberg braucht viel Pflege und ständige Sorge. Der Vater ist also der, der für den Weinberg und den Weinstock und seine Reben sorgt.

Und da sagt Jesus jetzt mit diesem Bild etwas sehr Wichtiges: „Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.“ Wichtig ist dabei, dass beide Tätigkeiten – das Abschneiden und das Reinigen – durch den Winzer erfolgen. Was das Abscheiden betrifft, werden wir mit diesem Wort daran erinnert, dass nur der Vater der Richter ist. Er weiß, wann von einer Rebe wirklich nichts mehr zu erwarten ist. Wir würden vielleicht reagieren wie der Gutsbesitzer in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium, der angesichts eines fruchtlosen Feigenbaumes zu rasch die Hoffnung aufgibt.

Für jetzt aber scheint mir der zweite Aspekt noch wichtiger: Jesus sagt auch, dass der Vater es ist, der die fruchtbringenden Reben reinigt, damit sie mehr Frucht bringen. Auch diese Tätigkeit ist also ganz in die Verantwortung des Winzers / Vaters gestellt.

Warum ist das wichtig? Auf dem geistlichen Weg bemühen wir uns natürlich, zu wachsen und zu reifen. Wir streben nach dem „reinen Herzen“, das fähig ist, Gott zu schauen. Es gibt z.B. so manche Ratgeber für den spirituellen Weg, wo bestimmte Wege beschrieben werden, die man gehen soll, um zu höherer Vollkommenheit zu gelangen. „Die sieben Stufen zur Vollendung“ – so lautet z.B. ein Titel, den ich zu diesem Thema ergoogelt habe. Aber es gibt auch manche Angebote aus der katholischen Tradition, der Tradition der Heiligen, z.B. die Seelenburg der Teresa von Avila...

Aber all diese Angebote, sich auf asketischem Wege (also durch Übungen) zur Vollkommenheit zu bewegen, sind nicht unbedenklich. Leider haben wir bis in den geistlichen Bereich hinein oft falsche Ideale übernommen. Wenn wir uns selbst reinigen wollten, ist die Gefahr groß, dass wir Seiten aus uns hinauswerfen wollen, die eigentlich bleiben sollen und anderes kultivieren, was uns in Wirklichkeit hinderlich ist. Es gibt viele falsche Vorstellungen von Heiligkeit.

Darum ist es wichtig, auch die Reinigung dem Vater zu überlassen. Er weiß, wer wir wirklich sind und was wir wirklich werden können.

Die Frage ist aber, wie denn das geschieht.

Das Erste ist, dass die Sorge des Jüngers nur in der Frage bestehen soll, wie er Frucht bringen kann. Das geschieht durch die bleibende Verbindung mit dem Weinstock, das heißt, mit dem Sohn. Wenn man den „Saft des Weinstocks“ in sich fließen lässt, dann wird die Frucht organische Folge dieser Verbindung sein. Aber wie kann man diesen Saft in sich zirkulieren lassen?

Wiederum hat Jesus die Antwort gegeben: „Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesprochen habe.“ Es war das Wort, das im Rahmen der Fußwaschung gefallen ist. - „Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.“ – Wer dieses Wort nicht nur hört, sondern aufnimmt und umsetzt, ist rein und er wird beginnen, Frucht zu bringen.

Daran sehen wir, dass die Frucht, um die der Jünger bemüht sein soll, in den einfachsten Taten besteht, die einem anderen helfen und das Leben besser machen. Lebe so, dass durch dein Verhalten ein bisschen mehr Freude in die Welt kommt, denn Freude zu wirken ist die Aufgabe des Weines. Wie gesagt, das können ganz einfache und unscheinbare Dinge sein.

Wenn das geschieht und wenn das das Ziel ist, nach dem man sich ausstreckt, wird die Reinigung des Lebens geschehen – und zwar durch die Hand des Vaters. Diese wiederum erleben wir jeden Tag in allem, was uns begegnet. Unser Leben wird nicht durch das verändert und gewandelt, was wir kontrollieren können. Es wird durch das gewandelt, was uns entgegensteht. Das Leben „be-gegnet“ uns. Dann aber wird es so sein, dass die Reinigung des Lebens durch alle widrigen Umstände - ja gerade durch diese geschieht. Auch jetzt erleben wir eine gesegnete Zeit. Freilich erleben wir sie auch wie einen Sturm. Und wenn ein Sturm durch den Weinberg fegt, dann werden jene Reben abgerissen, die eigentlich schon verdorrt sind. Aber wer „im Saft“ steht, der braucht nicht in Angst zu sein. Der Vater ist am Werk und er sorgt dafür, dass dieses Werk gelingt und am Ende guter Wein zu ernten ist.

P. Dr. Clemens Pilar COp